

Wiesbadener Tagblatt.

No. 35. Montag den 11. Februar 1861.

Gefunden eine Milchkanne, eine Photographie, ein Schlüssel, ein graues Halstuch.

Wiesbaden, den 9. Februar 1861. Herzogl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. d. M. Nachmittags 3 Uhr werden die nachbeschriebenen Grundstücke der hiesigen ersten Pfarrei auf die Dauer von 12 Jahren in dem Rathhause dahier verpachtet:

Stück-No. Mg. Rh. Sch.

- 1) 6211 — 93 94 Acker durch den Haingraben zw. Philipp Feir und der 2ten Pfarrei;
- 2) 6212 — 39 — Acker an der Diebwiese zw. Anton Möll und der 2ten Pfarrei;
- 3) 6213 — 1 37 47 Acker auf dem alten Walluferweg zw. der 2ten Pfarrei und Johann Philipp Erkel;
- 4) 6214 — 47 36 Acker auf dem Mainzerweg zw. Friedrich Cron und der 2ten Pfarrei;
- 5) 6215 — 68 12 Wiese im Würzgarten zw. Jacob Stuber und der 2ten Pfarrei;
- 6) 6216 — 15 93 Wiese am Faulweidenborn zw. der 2ten Pfarrei und Phil. Heinrich Schmidt sen.;
- 7) 6217 — 24 52 Wiese am Faulweidenborn zw. der 2ten Pfarrei und Phil. Heinrich Schmidt sen.;
- 8) 6218 — 83 79 Wiese in der Kimpelswiese zw. Aufstößer und der 2ten Pfarrei;
- 9) 6219 — 25 74 Wiese auf der Truttenbach zw. Adam Dörr und der 2ten Pfarrei;
- 10) 6220 — 1 27 47 Wiese in der Kimpelswiese zw. Friedrich Cron und der 2ten Pfarrei;
- 11) 6221 — 8 9 Wiese in der schmalen Salz zw. der 2ten Pfarrei und Christian Schlichters Wittwe;
- 12) 6222 — 36 57 Wiese bei Seeroben zw. der 2ten Pfarrei und Bernhard Kochendörffer.

Wiesbaden, den 9. Februar 1861. Der Bürgermeister-Adjunkt.
1866 Coulin.

Bekanntmachung.

Wagnermeister Philipp Brand dahier läßt Dienstag den 12. d. M. Nachmittags 2 Uhr das Oberholz von drei großen Rußbäumen, in Weik- und Brennholz bestehend, hinter dem Schreiner Meyer'schen Hause an dem Sonnenberger Weg versteigern.

Wiesbaden, 8. Februar 1861. Der Bürgermeister-Adjunkt.

1320

Coulin.

Bekanntmachung.

Auf Anstehen der Frau Pfarrer Müller Wittwe dahier sollen Donnerstag den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, die nachverzeichneten, zu dem Nachlasse des verstorbenen H. Steuersekretärs Mezler von hier gehörigen Grundstücke in hiesigem Rathhause verpachtet werden, als:

Stad. No. Mg. Mth. Sch.

- 1) 5677 — 76 90 Acker durch den Schiersteiner Weg zw. Christian Bücher und Ph. J. Hahn;
- 2) 5678 — 38 12 Acker unterm Heiligenborn zw. Michael Schmidt und Philipp Hildner;
- 3) 2044 — 97 8 Wiese unter dem Sonnenberger Weg zw. Phil. Dan. Scheurer u. der Gemarkung Sonnenberg;
- 4) 6306 — 76 60 Acker unter dem Sonnenberger Weg zw. Herzogl. Domäne und Johann Renker;
- 5) 6362 — 62 14 Acker vor der Schiersteinerlache zw. Wilhelm Scheffel und Daniel Göttel Wittwe;
- 6) 7596 — 34 12 Acker im Königsstuhl zw. Joh. Ph. Christmann und Joh. Georg Koch Wittwe;
- 7) 6739 — 95 44 Acker ober der Blumenwiese zw. Friedr. Stritter Wittwe und Heinr. Reinh. Wilh. Blum;
- 8) 3144 — 77 69 Acker am Schiersteiner Weg zw. Hauptmann Quint und Friedrich Feir;
- 9) 5950 — 91 64 Acker auf dem Leberberg zw. Präsident Hergenbahn und Rathskassirer Maurer Wittwe;
- 10) 5952 — 48 11 Acker im Aufamm zw. Georg Voit und Ludwig von Köhler;
- 11) 8979 — 42 90 Acker am Fischpfad zw. Herzogl. Domäne und Karl Wilhelm Weber;
- 8980 — 42 93
- 5679 — 32 30
- 12) 2132 — 96 95 Wiese im Nerothal zw. Wilhelm Blum und Friedrich Stritters Wittwe;
- 13) 3083 — 39 12 Acker im Aufamm zw. Georg Wilhelm Schmidt und Heinrich Schaack Erben;
- 1744 — 39 12
- 14) 3084 — 38 21 Acker unter dem Sonnenberger Weg zw. der Karhausactiengesellschaft u. Michael Füssinger;
- 1745 — 38 21
- 15) 111 — 81 34 Acker ober Badersbaumstück zw. Mich. Füssinger und Joh. Heinrich Berger jun.;
- 16) 113 — 93 96 Acker auf dem Casteler Weg zw. Paul Rühl und Rathskassirer Maurer Wittwe;
- 17) 2128 1 — 15 Acker auf dem Mainzer Weg zw. Adolf Dambmann und Wilhelm Blum;
- 18) 5989 1 42 78 Acker hinter der dritten Remise zw. Georg Bal. Weil und Heinrich Burk;
- 19) 886 — 90 91 Acker oben auf dem Leberberge zw. Karl Christmann beiderseits;
- 20) 800 — 60 29 Acker auf dem Leberberg zw. Karl Christmann und dem Sonnenberger Weg.

Wiesbaden, den 7. Februar 1861.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

1367

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung Herzogl. Landesregierung soll eine zweite Musterung derjenigen Zuchtstuten vorgenommen werden, welche bei der im Herbste vorigen Jahres stattgehabten nicht vorgeführt worden sind.

Diese Musterung wird Donnerstag den 28. d. M. durch die Herren

Gefütsinspector Schneider und Bezirksstierarzt Groll in Erbenheim stattfinden.

Die hiesigen Pferdebesitzer werden mit dem Anfügen hiervon in Kenntniß gesetzt, daß die Gefütsinspektion zur Herstellung der nöthwendigen Ordnung angewiesen worden ist, später unbedingt nur solche Stuten zuzulassen, welche nachweislich erst nach der Musterung angekauft worden sind, wie auch nur durchaus tüchtige Stuten zur Dendung durch die Landesbeschäler angelassen werden sollen.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Wiesbaden, den 9. Februar 1861.

Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, bei Gelegenheit der Verpachtung der Grundstücke der 1sten Pfarrei wird auch der der evangelischen Kirchengemeinde gehörige Garten im Saal zw. Conrad Alheimer und dem Wea, 42 Ruten groß verpachtet.

Wiesbaden, den 8. Februar 1861.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

1368

Coulin.

Fruchtversteigerung.

Mittwoch den 27. Februar l. J. Vormittags um 10 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle

300	Malter Korn,
100	" Weizen,
50	" Gerste und
190	" Hafer

öffentlich versteigert.

Wallau, den 8. Februar 1861.

Herzogl. Nass. Receptur.

441

Denbel v. e.

Bekanntmachung.

Montag den 18. Februar l. J. Morgens 10 Uhr kommen in dem Frauensteiner Gemeindevaub:

119

a) im Distrikt Eichelgarten:

100 eichene Werkholzstämme zu 1575 Cubff.,

5 1/2 Klafter Holz,

375 Stück Wellen;

b) im Distrikt Beilstein:

2600 Stück gemischte Wellen und

4 Klafter gemischtes Holz

zur öffentlichen Versteigerung.

Der Anfang ist im Eichelgarten.

Der Bürgermeister

Frauenstein, den 8. Februar 1861.

v. d. Heide.

Bekanntmachung.

Freitag den 15. d. M. Vormittags 10 Uhr werden in dem hiesigen Gemeindevaub Distrikt In den Haagen

97 eichen Bau- und Werkholzstämme von 5365 Cubf.,

1 1/2 Klafter Kieferholz,

21 3/4 eichen Holz,

3 buchen Holz,

1400 Stück buchen Wellen,

1350 eichen Wellen und

19 Klafter Erbsböde

versteigert.

Naurob, den 6. Februar 1861.

Der Bürgermeister.

Schneider.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 14. Februar l. J., Morgens 10 Uhr sollen im Bierstädter Gemeindewald Distrikt Kallteborn

82 $\frac{1}{2}$ Klafter buchen Prügelholz und
4750 Stück buchene Wellen
versteigert werden.

Bierstadt, den 8. Februar 1861.

Der Bürgermeister:
Santberger.

Notizen.

Hente Montag den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr,
Holzversteigerung in dem Lorschacher Gemeindewald, Distrikt Bauwald.
(S. Tgbl. 30.)

Holzversteigerung in dem Waghahner Gemeindewald, Distrikt Bleidenstatters-
heide. (S. Tgbl. 31.)

Vormittags 11 Uhr,
Vergebung der Abfahrt von Grund aus der oberen Schwalbacherstraße, in
dem hiesigen Rathhause. (S. Tgbl. 34.)

Biebrich.

Montag den 11. Februar nach Beendigung des Faschnachtszuges große

Harmonie-Musik

in der Bierhalle von C. Wuth.

1369



Ginmarinirte Häringe

bei Ed. Hetterich, Metzgergasse 27. 1363

Häringe 3 fr., marinirte Häringe 6 fr., engl. Püdinge bei
1365 Sch. Philippi, Kirchgasse 26.

Zu verkaufen

ein schön und hässlich gearbeitetes Küffet (Eisenstück) nebst einem Kühl-
apparat und verschiedene zur Wirthschaft geeignete Utensilien. Näheres in
der Erped. d. Bl. 1364

Eingemachte Bohnen, Salz- u. Essiggurken

bei Ed. Hetterich, Metzgergasse No. 27. 1363

Seidelberger Kunstmehl No. 00 in Original-Ristchen, feinsten
Vorschupf, Schmelzbutter billigst bei
1365 Hch. Philippi, Kirchgasse 26.

Berliner Pfannenkuchen empfiehlt täglich

H. Wenz, Conditor. 218

Kirchgasse 9 bei J. Levi sind zu verkaufen mehrere Kommode, Tische,
Stühle, Waschtische und sehr billige lackirte Bettstellen. 1370

Eine gute Zither ist billig zu verkaufen Römerberg 9 bei A. Birk. 1371

Unterricht in der italienischen Sprache für eine, sowie auch
mehrere Personen zusammen wird ertheilt und ist Näheres Louisenstraße
No. 11 im dritten Stock zu erfragen. 1372

Eine gute Welschgrasmücke, Nothfinken, Kanarien-
weibchen und Hähnen sind zu verkaufen. Näheres in der Erped. 1373

Eingemachte Bohnen, Sauerkraut und sehr gute Kartoffeln bei
W. Filbach, Metzgergasse 25. 1362



Roher und abgelochter Schinken, farcirter Schweinskopf, Göttinger Cervelatwurst u. s. w. im Ausschnitt bei Ed. Hetterich, Wehnergasse 27. 1363

Kernseife 7½ Pfund, Seife 9½ Pfund für 1 fl. 45 fr., Stearinlichter billigt bei Sch. Philippi, Kirchgasse 26. 1365

Cinmarinirte Säringe per Stüd 6 fr. bei W. Filbach, Wehnergasse 25. 1362

Zimmerspäne sind zu haben bei Zimmermeister Chr. Müller. 1325

Verloren.

Eltern werden gebeten, ihre Kinder zu fragen, ob diese nicht vor 14 Tagen ein **Messingröhrchen** mit Kolben gefunden. Abzugeben auf der Polizei gegen Belohnung. 1374

Ein armes Dienstmädchen verlor von der Eisenbahn aus ein **Portemonnaie** mit 10 fl. 30 fr. Der Finder wird gebeten, dasselbe in der Expedition d. Bl. gegen Belohnung abzugeben. 1375

Es wurde am Freitag den 8. d. eine goldene **Damenuhr** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 1376

Ein Mädchen, das gründlich Kleidermachen kann, übernimmt Bestellungen in und außer dem Hause. Näheres Kranzplatz No. 1. 1377

Eine Böglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres in der Exped. d. Bl. 1341

Stellen-Gesuche.

Ein braves Mädchen vom Lande, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wird sogleich zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. 1378

Ein braves reinliches und nicht zu junges Monatmädchen wird gesucht. Näheres Marktstraße 24 parterre. 1263

Ein gebildetes Frauenzimmer aus guter Familie wünscht eine Stelle zur Führung des Haushalts bei einem einzelnen Herrn oder bei einer einzelnen Dame. Näheres in der Exped. d. Bl. 1442

In eine hiesige Manufacturwaaren-Handlung kann ein junger Mensch, welcher gute Schulzeugnisse besitzt, jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1295

Ein Küferkellner, welcher gute Zeugnisse besitzt, wird zu engagiren gesucht. Näheres in der Exped. 1270

Es wird ein Kellnerlehrling gesucht. Näheres Exped. 1296

700 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei Peter Seiler. 1351

1000—1200 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Näheres Exped. 1298

4000 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuliehen. Näh. Exped. 1350

Schillerplatz No. 2 ist die Bel-Etage mit allen Bequemlichkeiten an eine stille Familie auf den 1. April zu vermieten. 1048

Lounstraße 39 sind 3 möblirte Zimmer zu vermieten. 1304

Eine Parterre-Wohnung in Mitte der Stadt von 3 Zimmern, zu jedem Gestäfte sich eignend, ist auf ein Jahr zu vermieten und gleich oder auf 1. April zu beziehen. Näheres Exped. 1364

Eine schöne geräumige Wohnung in der besten Lage der Stadt ist auf 1. April zu vermieten. Näheres Exped. 1272

Ein möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht ist jahrweise zu vermietthen und gleich zu beziehen. Näh. Erped. 450

Eine kleine freundliche Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, ist vom 1. April an zu vermietthen. Näh. Erped. 450

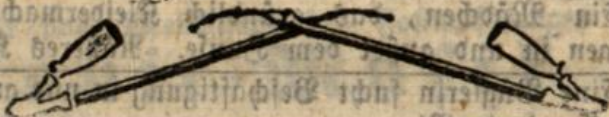
In **Biebrich** in einem neuerbauten Hause in der Nähe des Rheines ist eine complete Wohnung mit Balkon u. ganz ausmöblirt zu vermietthen und in der Mitte des Monats April zu beziehen. Auf Verlangen kann ein Bedientezimmer und ein Stall für 1 Pferd dazu gegeben werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 1379

Es können ganz in der Nähe des Gymnasiums zwei Gymnasiasten Kost und Logis erhalten. Näheres in der Expedition. 987

**Zum 11. Februar
ein donnerndes Hoch!!**
dem Jäger Fritz am Bierstädter Weg von dem ihm wohlbekannten
Säschen. 1380

Vivat Franz! 1381
Es gratulirt Dir zu Deinem gestrigen 19. Geburtstag

Die Gesellschaft



Assisen zu Wiesbaden im I. Quartal 1861.

Heute Montag den 11. Februar.
Anklage gegen Heinrich Langendorf von Brombach, 33 Jahre alt,
Tagelöhner, wegen ausgezeichneten Diebstahls.
Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.
Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Flach.
Vertheidiger: Herr Procurator Schenk.

Hedwig.

(Fortsetzung aus No. 32.)

Frau Brigitte Leichmeier hatte vom Himmel keine auch noch so kleinen körperlichen Reize erhalten; sie war eine hagere, unschöne Persönlichkeit; auch war ihre Geistesausbildung höchst vernachlässigt, sie konnte keinen Buchstaben in den Zeitungen lesen, die der hohemühler Wote wöchentlich zweimal zu ihrer Allichtenthür hineinlangte und die sie um der „Herren“ willen hielt; aber eine Gabe, ein wahres Talent hatte die Mutter Natur ihr als Wiegegengeschenk eingebunden: die Gabe, zu kochen. Man mußte staunen, Frau Leichmeier konnte poetisch werden, wenn es sich um die Beize eines Auerhahns oder um die Kirchsauce zu einem Wildbraten handelte. Sämmtliche Herren und Frauen der Umgegend behandelten Frau Leichmeier mit der Aufmerksamkeit, die man einem anerkannten Genie gern zollt — und der Neue Saal wurde dicht in die Nähe von Küche und Kachelofen der alten Waldschenke gebaut. Welche Souvers standen da in Aussicht! Wie gemüthlich dachten sich's die Herren aus, den glänzenden Saal für kurze Zeit hinunter hinter den grünen Ofen zu flüchten, um irrend eine Delikatesse in aller Eile noch vor dem Souver zu essen und mit einem Glas Portwein zu begleiten — Hedwig hatte eigentlich dieses Thema ziemlich überdrüssig. Da es aber Herr Moosen war, der nach den Toilettevorbereitungen zu dem großen Größnungsball fragte, so lachte sie lustig. Sie dachte an die in jenem obskuren Laden gekauften Tuberosen der Mutter. Herr Moosen machte über dieses unmotivirte Lachen ein etwas bedenkliches Gesicht; überhaupt sah er Hedwig, seit sie zurückge-

kehrt, zeitweilen fast zweifelhaft, um nicht zu sagen mißtraulich an. Es war ihm etwas unklar an ihr — sie war anders als seine Schwestern, als seine Cousinen und auch als Emilie; das stand fest und es sprach nicht zu ihren Gunsten. Ein Landwirth liebt es nicht, wenn eine Frau über irgendeinen die Wirthschaft berührenden Gegenstand lachen kann, und Hedwig hatte neulich formwährend über die Weine eines Cochinchinahahns gelacht. Das war „leichtsinzig“. Im ganzen genommen war sie aber doch ein stattliches, kräftiges Mädchen; so urtheilte er, und Herr Wartenfels war ein reicher Mann — Hedwig der „Verzug“ und der „Vorzug“ — der Benftonsübermuth gab sich wohl mit den Jahren.

Zum Unglück aber residirte Baleska, zwei Stunden von Hohenmühl entfernt, auf Riesenstein, einem Schlosse, welches ihr Bruder von einem alten Onkel geerbt hatte zu einer Zeit, als er just nicht wußte — der Bruder —, woher er eine ziemlich cavaliermäßige Schuldenlast tilgen sollte, die ihn ziemlich unfreiwillig in Paris festhielt. Der Tod des alten feinsinnigen Onkels half aber; ein halbes Jahrhundert lang verschlossen gewesene Schränke öffneten sich; die Pariser Schuld wurde zur Bagatelle. Nach einem solchen, zum Ueberdruß ausgebeuteten Boulevard-, Salon- und Theaterleben war es dem jungen Grafen von Sondersleben eine sehr angenehme Vorstellung, sich im Herzen Deutschlands in der gesunden Luft eines herrlich gelegenen Schlosses neue und frischere Lebensanschauungen zu holen, als unter den geschwinkten Schönheiten der Seinestadt. Riesenstein war eine vielbesuchte Kurort. Man konnte sich, ohne seine Phantasie allzu sehr anzustrengen, in längstenschwundene Tage zurückversetzen — alles war hier zusammenhängend alterthümlich, und als Baleska zum erstenmale Hedwig mit hinübernahm und die beiden Mädchen durch das Schloßthor fuhren und vor der Halle ausstiegen, da sah Hedwig die Freundin so erstaunt an, daß diese hellauf lachte, bis die alten wappengeschmückten Trinkgläser gleichsam zum Gruße anklangen. Das war ein seltsames Zeichen. —

Den Bruder kannte Hedwig schon. Sie ging ihm aus dem Wege und nahm seine Gesellschaft nur aus Rücksicht für Baleska mit in den Kauf. Es lag etwas in seinem Wesen, was sie nicht ansprach, und verstoßen und von der Seite betrachtete sie die freie, markirte Stirn, die etwas weiten Schläfe, die scharf gebogene Nase und die dünnen, feinen Lippen, die übrigens recht geistreich lächelten. Hedwig gefiel das alles nicht. Sie entging gern dem forschenden, kalten Blick dieser Augen — sie verdeckte die ihrigen zu gern, als daß sie es gern gehabt hätte, sich so geradeweg betrachtet zu sehen. Zudem hatte der junge Mann etwas Ueberlegenes — genug, sie sah ihn lieber gehen als kommen.

Was gab es aber auf dem Riesenstein nicht alles zu sehen! Hier ein Arbeitskästchen, noch verblichene Seide da in — es gehörte Baleska. Die frischen rothigen Mädchenhände wickelten die Vergangenheit nur so ab. Dort gab es einen abentheuerlichen Vogelbauer. Baleska hatte ihren Canarienvogel hineingesperrt, der sich vor Angst über den unheimlichen Bau fast den Kopf einrannte. Hedwig's Geschmach war das Alterthümliche nicht. Gott sei Dank, daß ich damals nicht gelebt habe! dachte sie. Bei alledem blieb das Wohnen auf dem alten Schlosse auch nur ein Projekt. Die jungen Bewohner fanden es unheimlich. Man hatte es aber auch gar nicht nöthig, denn unten gab es eine reizende Villa mit breiter Terrasse, lustigen Fenstern, bunten Tapeten und ausgestattet so schön und bequem wie möglich. Dem Canarienvogel wurde sein Bronzebauer an dem Tage wiedergegeben, an dem Baleska drei Zimmer, auf die Terrasse der Villa hinausgehend, bezog. Herrn Wartenfels war diese Beziehung zu Riesenstein, in die seine Tochter immer mehr hineingezogen wurde, keineswegs lieb.

Riesenstein oder sein alter aristokratischer Schlossherr, hatte in einer beständigen Opposition mit den bürgerlichen Besitzern der Ritterhöfe gestanden. Herrn Wartenfels' Familie repräsentirte diesen Stand und er war nicht weniger bürgerlicher Aristokrat, wie jener ein adelicher.

Nun sollte seine Tochter so mir nichts dir nichts auf Riesenstein verkehren?

Radeska kümmerte sich um diese Abneigung gar nicht. Sie entführte früh und spät, vor und nach Tische Hedwig und schien zu haben oder hatte wirklich ein gewisses naives Blindsein für die ernststen Blicke der Aeltern.
(Fortsetzung folgt.)

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

1) Brod.

4 Pfd. Gemischtbrod (halb Roggen, halb Weismehl), bei Ph. Kimmel und A. Schmidt 32 fr., Schöll 30 fr.
ditto bei May 16 fr.
ditto bei Hildebrand, Marx und Schweisguth 12 fr., May 11 fr.
4 Pfd. Schwarzbrod allg. Preis (50 Bäcker u. Händler): 16 fr. — Bei Brand und Sauereßig 15 fr.
ditto bei Ader, Burkart, Dietrich, Faj sel, Finger, Füllbach, Flohr, Freinsheim, Gläzner, Höhn, Kadesch, Koch, Einnenföhl, Matern, May, Mayer, M. Müller, Petri, Philipp, Rampsott, Reuscher, Reinswanz, Reinhard, Ritter, Schünemann, Schellenberg, Schirmer, F. Schmitt, Schramm, Stritter, Walther, Wibel u. Weis 12 fr.
ditto bei Hippacher und Marx 8 fr.
4 Pfd. Kornbrod bei Füllbach, Fischer, Kadesch, Koch, Malbaner, May, M. Müller, Reuscher, Wibel und Wagemann 15 fr.
Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. haben das höchste Gewicht zu 5 Loth: Berger, Brand, Dietrich, Fausel, Finger, Fischer, Junior, Ph. Kimmel, A. u. F. Kachenheimer, S. Müller, Sauereßig, A. Schmidt, Schöll, Schweisguth u. Westenberger.
b) Milchbrod für 1 fr. haben das höchste Gewicht zu 4 Loth: Berger, Brand, Dietrich, Fausel, Finger, Fischer, Junior, Ph. Kimmel, A. u. F. Kachenheimer, S. Müller, Sauereßig, A. Schmidt, Schöll, Schweisguth u. Westenberger.

2) Mehl.

4 Pfd. Erucas, Vorschuss allg. Preis: 18 fl. — Bei Kadesch 16 fl. 30 fr., Hahn 17 fl., Philipp 17 fl. 8 fr., Wagemann, Walther u. Werner 17 fl. 30 fr., Theis 17 fl. 36 fr., Koch u. Stritter 18 fl. 8 fr., Vogler 18 fl. 30 fr.
Feiner Vorschuss allg. Preis: 17 fl. — Bei Kadesch, 15 fl. 30 fr., Hahn, Theis, Wagemann und Walther 16 fl., Werner 16 fl. 30 fr.
Waggenmehl allg. Preis: 16 fl. — Bei Wagemann 14 fl., Kadesch 14 fl. 30 fr., Theis 14 fl. 56 fr., Hahn 15 fl., Werner 15 fl. 30 fr.
Roggenmehl allg. Preis: 11 fl. — Bei Kadesch 10 fl., Wagemann u. Werner 10 fl. 30 fr., Theis 10 fl. 40 fr., Vogler 12 fl.

3) Fleisch.

1 Pfd. Ochsenfleisch allg. Preis: 17 fr. — Bei S. u. M. Vär 16 fr.
Kalbfleisch bei S. Käsebier u. Meyer 14 fr.
Kalbfleisch allg. Preis: 12 fr. — Bei Bucher 11 fr., Blumenschein, Cron, Frenz sen., Gäßler, Renker, Chr. Ries, Seewald u. Stuber 13 fr., Frenz jun., Hirsch, W. Ries, Scheuermann, Schramm, Seiler u. Thon 14 fr.
Lammfleisch allg. Preis: 16 fr. — Bei Cron, Frenz sen., Hirsch, Meyer, Renker 15 fr., Scheuermann u. Seewald 17 fr.
Schweinefleisch allg. Preis: 17 fr.
Dörrfleisch allg. Preis: 26 fr. — Bei Frenz sen., S. Käsebier, Meyer, Renker und Chr. Ries 24 fr.
Speck allg. Preis: 32 fr. — Bei Frenz sen., Chr. Ries und Schlicht 28 fr., S. Käsebier, Thon u. Weidig 30 fr.
Nieren etc. allg. Preis: 22 fr. — Bei S. Käsebier, Meyer und Seewald 20 fr., Cron, Gdinghausen, Hirsch, Chr. u. W. Ries u. Weidig 24 fr.
Schweinefleisch allg. Preis: 28 fr. — Bei Frenz sen. u. Thon 24 fr., Stuber 26 fr., Cron, Gdinghausen, Herz, S. Käsebier u. Renker 30 fr., W. Ries 32 fr.
Bratwurst allg. Preis: 22 fr. — Bei Cron, Frenz jun., Hees, S. Käsebier, Schramm, Schreibweis und Weidig 24 fr.
Leber oder Blutwurst allg. Preis: 14 fr. — Bei Gdinghausen, Frenz sen., Frenz jun., Hees, S. Käsebier, Meyer, Chr. Ries, Seiler, Weidmann, Jos. Weidmann und Weidig 12 fr., Cron und Renker 16 fr.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 35) 11. Februar 1861.

Gewerbeverein.

Montag den 11. d. findet ein Vortrag nicht statt.
Wiesbaden, den 9. Februar 1861. Der Vorstand. 123

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 7 1/2 Uhr Probe zu Mozart's Requiem im
Rathhauseaale. 57

Fastnacht-Dienstag

den 12. Februar

findet in der 1308

schönen Ansicht

Flügelmusik

statt, wozu ergebenst einladet

Chr. Scherer.

Fastnacht-Dienstag

Flügelunterhaltung

im Bürgersaale,

wozu freundlichst einladet

Frits Niefer.

1356

Fastnacht-Dienstag den 12. Februar 1861

Ball der Landwirthe

auf der Dietenmühle.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Das Comité.

1357

Zur bevorstehenden Fastenzeit bringe ich in empfehlende Erinnerung
feinsten Biscuit-Vorschuss, ital. Macaroni, Giergemüse-
nudeln, sowie alle Arten getrocknetes Obst, besonders vorzügliche
Besseln zu 12 fr. per Bündel, alle Arten Süßensfrüchte, rein-
schmeckende Schmelzbutter in Kübeln, wie im Andruck billigt bei

Joh. Wolf auf'm Markt.

1358

Heute Abend Tanzunterhaltung im Erbprinzen von Nassau.

Auf Anstehen einer Gesellschaft junger Leute von hier heute Abend
Extra-Tanzunterhaltung unter Leitung des Hrn. Tanzlehrer Schmidt.
Ich lade hiermit alle, welche gerne einer soliden Gesellschaft beizuwohnen,
freundlichst ein.

Entrée für Herrn 24 fr., Damen haben freien Eintritt.

Ph. Störkel. 1359

Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacon à 1 fl. 27 1/2 fr., zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht
gerne wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nach-
theil der Haut. Der Bart, eine Zierde des Mannes, dient dem schönen
Geschlecht zur Verunzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief ge-
wachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbraunen, gibt
es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt
im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.

Die Niederlage befindet sich in Wiesbaden nur bei dem Herrn Hof-
Friseur **G. A. Schröder**, Sonnenbergerthor No. 2. 300

Aus der Fabrik von **Rothé & Comp.** in Berlin.

Dem jetzigen so überaus fortgeschrittenen Standpunkte der Chemie
völlig und wahrhaft entsprechend ist

Dr. Béringuier's aromatischer Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne)

bereits von Sachverständigen ersten Ranges als eine glückliche Com-
position seltenster Art anerkannt und wird sicherlich auch jedem
Consumenten einen kaum gekannten köstlichen Genuß und thatsächlichen
Nutzen bereiten. Alleinverkauf in Originalflaschen zu 45 fr. bei
12431

Aug. Herber, vorm. J. J. Möhler.

Cabiljau

ganz frisch ist eben eingetroffen bei

F. L. Schmitt, Lannstraße No. 17. 1360

Braunkohlengrube bei Hochheim.

Braunkohlen können täglich bezogen werden von der Halbe in Hochheim
per Zain = 30 Cubicfuß (12—13 Ctr.) 2 fl.

Bestellungen beliebe man auf der Grube in Hochheim oder bei dem unter-
zeichneten Grubenbesitzer in Wiesbaden, Capellenstraße No. 10, zu machen.
Gegen eine mäßige Vergütung des Fuhrlohns werden Lieferungen an das
Haus übernommen. 715

Cautionsfähige Leute, welche Braunkohlen in Depot zum Vertrieb nehmen
wollen, werden ersucht Franco-Offerten einzureichen. Die Gewerkschaft

Hochheim, im Januar 1861.

J. Fritz.

Nerostraße 46 steht ein großes zweihübriges **Hofthor** zu verkaufen. 1315

In der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
Langgasse No. 34, ist eingetroffen:

Das deutsche

Bäckerhandwerk

im Jahre 1860 oder gründliche Anweisung, die Güte des Brodgetreides und dessen Stellvertreter nach äußern und innern Merkmalen zu beurtheilen, aufzubewahren, zu vermahlen, und nach den neuesten Fortschritten und Verbesserungen in schwachtes und nahrhaftes Brod, Semmeln, Lebkuchen, Nudeln und Purngebäck zu verwandeln. Nebst einer ausführlichen Beschreibung der neuesten und bewährtesten Backöfen und Angabe erprobter Hefenrecepte. Von Dr. Schmidt. Zweite vermehrte Auflage. Mit 83 Figuren. 1860. Geheftet. 2 fl. 24 kr.

Diese zweite Auflage hat soviel neue und nützliche Zuätze erhalten, daß sie um fünf Bogen Text und um 54 Figuren stärker geworden ist, als die erste. Besonders interessant werden dem sachkundigen Leser die neuen vervollkommenen Knetmaschinen, sowie die vervollkommenen Backöfen mit Steinkohlenfeuerung sein, wodurch eine sehr große Ersparniß an Brennmaterial gemacht wird.

474

Photographische Portraits!

Billigster Preis 28 kr. Aufnahme zu jeder Tageszeit, Tannusstraße No. 20 bei H. Glaeser.

229

Gänseleberpasteten

in verschiedenen Größen bei

H. Wenz, Conditor, Sonnenbergærthor.

1139

Messina - Citronen und -Orangen

empfiehlt billigt

J. P. Schmitt, Tannusstraße No. 17.

1318

Kalk,

welcher für die Reinigung des Gases gebraucht wurde, und als ein vorzügliches Düngemittel bekannt ist, kann aus der hiesigen Gasfabrik von den Landwirthen in beliebigen Quantitäten unentgeltlich abgehoben werden.

1331

Unterzeichneter macht darauf aufmerksam, daß er fortwährend alle Sorten Flaschen zu den höchsten Preisen kauft.

S. Marx, Kirchhofgasse No. 3.

1211

Herrnkleider werden angekauft zu den höchst möglichen Preisen.

K. Tiesebach, Webergasse No. 10.

155

Frische Austern, Caviar und Neunaugen sind fortwährend frisch zu haben bei

Carl Acker.

130

Ein neuer zweithüriger Kleiderschrank, nußbaum-lacirt, steht zum Verkauf Langgasse No. 10.

1224

Punsch-Essenz (J. Selner, Düsseldorf) . . per Flasche 1 fl. 54 kr.
 dito " " " " 1 " 45 "
Burgunder Punsch-Essenz " " " " 2 " — "
Ananas " " " " 2 " — "
Rum-Grog-Essenz " " " " 1 " 36 "
 feinsten **Cognac-Grog-Essenz** " " " " 2 " — "

ferner alle feine **Liqueure**, (**russischer Allasch**, **Chartreuse de Garnier**), **Bischof**-, **Cardinal**-, **Maiwein-Essenz**, **Englisch Ale**, **Porter Bier**, **Malaga**, **Madera**, **Sherry**, **Muscat**, **Bordeaux**, **Portweine**, feinsten alten echten **Cognac**, **Rum**, **Arack** &c. empfiehlt **H. Wenz**, Conditior, Sonnenbergerthor.

Für Hrn. Wirthe und Kaufleute zu ermäßigten Preisen. Auch wird in jedem beliebigen Quantum abgegeben. 11155

Westphälischen- und Blauschinken, **Gothaer Savelatwurst**, **Frankfurter Bratwürstchen** empfiehlt **F. L. Schmitt**, Taunusstraße 17. 927

4 Pfund **Schwarzbrot** erster Quantität 16 fr. bei **Heinrich Müller**, Kirchgasse 3. 1361

Bremer Bricken (Aennungen), **Austern und Caviar** billigt bei **Chr. Ritzel Wittwe**. 1107

Kirschen-Essig

per Maas 20 fr., sehr fein von Geschmack, und empfehle ich denselben sowohl als Tafel-essig, als auch zum gew. Gebrauch.

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17. 1318

Ein gebrauchter **Wiener-Flügel** (sechs Octaven im Anfang), besonders für Anfänger im Klavierpiel passend, ist zu verkaufen. Näheres bei **Schlossermeister Beer**, Geisbergweg No. 11. 1328

Ellenbogengasse 1 sind zu verkaufen mehrere **Kleiderschränke**, **Bettstellen**, **Kommode**, **Stühle**, **Kanape**, sowie ein schöner **Cannon** und mehrere **Nachtschränken**. 1286

Biebrich No. 202 Wiesbadenerstraße kann der Inhalt eines Abtritts gewölbes abgefahren werden. 1335

Für die Nothleidenden des Westerwaldes sind weiter eingegangen:

Bei **F. W. Kästner**:

Von den Schülerinnen im Institute der Frauen **Enell** dahier durch Hrn. Dr. **Thielmann** nachträglich 31 fr., von Hrn. **Dahl** in Eoden Beitrag einer Sammlung bei einer Zusammenkunft des 5. Bezirks des Rhein-Mainbundes 5 fl. 9 fr., von Hrn. **Lehrer** **Bredner** in Eoden gesammelt in der obern Knabenklasse 1 fl. 20 fr., von **J. W.** 1 fl. 45 fr., von den Schülern und einigen Einwohnern zu G. durch **H. M.** 2 fl., von den mittleren Klassen der Stadtschule zu G. durch **H. M.** 2 fl. 22 fr., von Frau **H. K.** 18 fr., **W.** 24 fr., **Jacob Blum** dahier 2 fl., **Dr. H. W.** dahier 2 fl., Frau **G. Kr.** 2 fl. 20 fr. Freundschaftlichen Dank den edlen Gebern!

Bei **Chr. Limbach**:

Von Herrn **Lehrer Dieß** in Koppelnh. u. dessen **Schulkinbern** 3 fl. 24 fr., durch Hrn. **Pfarrer Schellenberg** in Niedermellingen: 1) von dem **Singverein** in Born 3 fl. 42 fr., 2) einzelnen Bürgern dieser Gemeinde und **Alpenrod** 1 fl. 57 fr., 3) den **Gemeindebürgern** zu Niedermellingen 4 fl., 4) Hrn. **Lehrer Gruber** 30 fr., 5) **Pfarrer Schellenberg** 1 fl. 15 fr. Im Ganzen 215 fl. 14 fr. Fernere Gaben werden dankend entgegen genommen.

Für die Abgebrannten in Gaub sind weiter eingegangen:

Bei **Chr. Limbach**: Von Herrn **Professor Dr. Br. M.** 1 fl. 30 fr. Im Ganzen 086 fl. 48 fr. Bitte um weitere Gaben. 1336

Druck und Verlag unter Mitwirkung von **H. Schellenberg** in Born. 1337